



... was ? Schon wieder ein neues Jahr ...

Liebe Chilebrief - Leser ...

Ein neues Jahr hat begonnen ... was mag' es für Herausforderungen mit sich bringen ? Der Übergang dazu ist immer mit einer gewissen Ungewissheit verbunden ... möglicherweise hat der Eine oder die Andere gar Angst vor dem neuen Jahr, weil er oder sie in irgendwelchen Problemen steckt, von denen man meint, nicht loskommen zu können ...

Nun, ein Jahreswechsel bietet ja Gelegenheiten, für richtige Entscheidungen zu beten ...

- um innere und äussere Bewahrung ...
- um SEINE Führung, dass wir SEINEN Weg in unserem Leben erkennen ...
- dass GOTT uns in Gefahren und Prüfungen bewahrt ...
- dass wir unseren HERRN nicht aus den Augen und aus unserem Herzen verlieren ...
- dass JESUS wirklich den ersten Platz in unserem Leben einnimmt ...

Ja ... diese Gebetsliste könnte jetzt den Rest dieser Seite füllen ... nur – frag' ich mich : Braucht es dazu einen Jahreswechsel, braucht es dazu den Beginn eines neuen Jahres ? Wirklich ?

Es sind wohl nicht die schlechtesten Augenblicke, wenn das Leben uns irgendwie herausfordert, vielleicht sogar die Sprache verschlägt und wir dastehen und weder ein noch aus wissen. Oder wenn wir durch irgendetwas, vielleicht einen Blick in den Spiegel oder einen plötzlichen Gedanken „was wäre eigentlich, wenn“ veranlasst werden, uns sozusagen „von aussen“ zu sehen ... uns selbst und unserem Leben wie Unbeteiligte zu begegnen ! Wer weiss, sogar Augenblicke, in denen wir alles in Frage stellen, was scheinbar unser Leben ausmacht : alles was wir haben, alles was wir tun und alles was wir sind !

📖 ... **Was hat ein Mensch von seiner Mühe und Arbeit ?** [Prediger 3 / 9]

Hey – Menschenskind, wozu mache ich das eigentlich alles, wozu diese Abrackerei von früh bis spät ? Was habe ich eigentlich davon ... was denn ?

Es sind tatsächlich nicht die schlechtesten Augenblicke, in denen uns solche Gedanken durch den Kopf gehen ... und das vielleicht gerade zum Jahresbeginn, wenn das neue Jahr schon etwas am Laufen ist ... vielleicht merkt man dann am ehesten, dass alle guten Vorsätze für das neue Jahr vielleicht auch nicht viel weiter reichen werden als diejenigen, für das Vergangene ...

Was habe ich denn von meiner Mühe und Arbeit ?

Es mag sein, dass Du das Gefühl gar nicht kennst, das einem bedrängt, wenn man sich manchmal solche Fragen stellt ! Fragen wie diese : versuche ich mit meiner Arbeit und Leistung, mit meinem Einsatz für eine Idee, **meinem Leben einen Sinn zu geben** ?

Es mögen ja sogar „wichtige Dinge“ sein in unserem Leben ; aber wenn wir darin den Sinn unseres Lebens suchen, so stossen wir an Grenzen : beispielsweise jene unseres Verstandes ; unseres Versagens oder dann einfach auch all' das, was die SCHRIFT Sünde nennt ... dessen Lohn der Tod ist !

Angesichts dessen sollten wir niemals davon ausgehen, dass wir uns den Sinn des Lebens irgendwie selbst „erarbeiten“ könnten – es sei denn, wir verdrängen die eigene Verantwortung für unsere Fehler, für unsere Versäumnisse, für das schuldhaftige Versagen. Wir schaffen uns unseren Lebenssinn **niemals** selbst ... Nein, **der Sinn des Lebens ist uns vorgegeben**. So einfach ist es ... so einfach könnte das für uns sein ...

JESUS sagt : **Dir ist Deine Schuld vergeben** ... Du kannst zu GOTT gehören – und das im Leben und im Sterben ... in diesem Vertrauen kannst Du Dein Leben führen ! Mute Dir – als Beispiel – ruhig etwas mehr Verantwortung zu **für Deinen Nächsten** ...

Ja – so einfach könnte es für uns sein, ein sinnvolles Leben zu führen ...

Den himmlischen VATER hat es allerdings einiges gekostet, dass es für uns so einfach ist. **Es hat IHN das Leben SEINES SOHNES gekostet** ! JESUS trug die Folge menschlicher Sünde - unsere Gottlosigkeit - ans Kreuz und erlitt den Tod, dem eigentlich wir alle ausgeliefert waren ... GOTT, der himmlische VATER sagte **Ja zu JESUS** ... und seitdem gilt auch für uns : **GOTT sagt Ja zu Dir** ! ER sagt, dass unsere Schuld vergeben ist, ja dass selbst der Tod nicht den Sinn unseres Lebens zunichtemachen kann ... sondern, wir können neu anfangen, ein verantwortliches, liebevolles Leben zu führen ...

Wozu leben wir ? GOTTES Antwort auf eine solche Frage ist die, dass wir nicht dazu da sind, um irgendwelchen Menschen zu gefallen, um irgendwelchen Normen und Verhaltensregeln zu folgen, nur weil sie schon immer so waren oder von anderen für sinnvoll gehalten werden. Wir leben noch nicht einmal zum Zweck, irgendwelche Gebote zu erfüllen, sondern Gebote und Regeln helfen uns, glücklicher zu leben und dabei niemals zu vergessen, **dass wir unser Glück nie nur für uns allein beanspruchen sollen** ...

Was habe ich denn von meiner Mühe und Arbeit ?

Was haben andere Menschen von dem, **was ich tue** ? Ich sollte mich wirklich ab und zu fragen, warum ich nicht einfach mal in die Tat umsetze, was ich mir schon immer vorgenommen habe ... nämlich, mein Leben nach der hilfreichen Lebensregel zu leben :

Liebe Deinen Nächsten wie dich selbst ! [Markus 12 / 31]

Frage ich – oder auch Du – GOTT immer danach, **was mir selbst und anderen** wirklich gut tut, was wirklich notwendig ist ... und was ich ruhig mal schleifen lassen kann ?

In diesem Sinn : **herzlich willkommen 2018** ...!

Erwin Müller